

WISSEN

Wurmschäden werden grundsätzlich von den Gebäude-, Hausrat- und Kaskoversicherungen abgedeckt. Ein Sturm liegt aber erst dann vor, wenn die Windstärke acht erreicht ist, die einer Geschwindigkeit von 61 Kilometern pro Stunde entspricht. Im Schadensfall sollten Praxisinhaber umgehend ihren Versicherungsagenten kontaktieren. Reparaturen sollten erst nach Abstimmung mit dem Versicherer veranlasst werden. Vor der Beseitigung sollten die Schäden per Foto dokumentiert werden.

GESUNDHEITSPOLITIK

Schwerpunkt Prävention

Präventionsgesetz, Hausärztemangel und ein Superwahljahr: Die GMK-Vorsitzende Lieberknecht im Interview. **8**

MEDIZIN

Adipositas schadet der Haut

Drei von vier Adipösen haben Hautprobleme. Abnehmen und Bewegung lindern sie. **9**

WIRTSCHAFT

Optimismus überwiegt

Die deutsche Biotech-Branche sieht dem laufenden Jahr überwiegend positiv entgegen. **15**

PANORAMA

Gastfamilien für Kinder

Das Projekt RobinAid will afghanischen Kindern helfen. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 506177
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 58870
(061 02) 58740

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 506123
Internet: info@aerztezeitung.de;
www.aerztezeitung.de

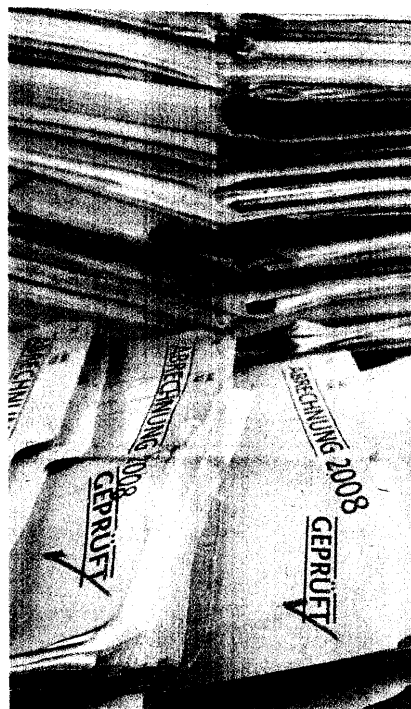
keine Abrechnungsbetrüger

Anteil der Verdächtigen liegt in KVen häufig unter einem Prozent

NEU-ISENBURG (reh). Klopft bei einem Arzt die Polizei nur an die Tür, weil sich der Verdacht auf Abrechnungsbetrug erhärtet hat, gelten in der Öffentlichkeit oft gleich alle Ärzte als Betrüger. Tatsächlich sind den KVen aber nicht einmal ein Prozent „verdächtige“ Abrechnungsteilnehmer bekannt. Das haben Recherchen der „Ärzte Zeitung“ ergeben.

In 99 Prozent der Fälle falsch abgerechneter EBM-Ziffern handelt es sich schlicht um Irrtümer. So zum Beispiel die Erfahrung der KV Hessen. Dabei sei bei einigen Ärzten eine richtige Systematik erkennbar. Nicht etwa, weil sie mehr Geld aus dem Honorartopf herausziehen wollten, sondern weil sie immer wieder denselben Fehler machten. „Es gibt Ärzte, die haben etwas im Kopf und machen es immer wieder falsch, in der Annahme es sei richtig“, sagt eine Sprecherin der KV Hessen.

In Rheinland-Pfalz (RLP) gibt es noch klarere Zahlen: Weniger als ein Prozent der Vertragsärzte gelten bei



Die KV-Prüfung zeigt: Über 99 Prozent der Ärzte rechnen korrekt ab.

Foto: Feng Yu/www.fotolia.de/Montage: sth

der KV RLP als „m... Abrechnungsteilnehmer Monja Bungert, der KV RLP. Abrechnung: Die 50... gegen Mitglieder... nicht einmal abge... hat die KV RLP... psychtherapeutische

Anders sieht es... kassen aus. So bei... niker Krankenkassen... bis fünf neue Ver... auf Betrugsfälle... Hermann Bärens... sind hier auch Be... enten und andere... gern dabei, und e... lich um Verordnun...

An die Staats... von Seiten der K... KVen nur Fälle... Relevanz haben k... bei muss es sich... Handlung mit „nid... ger Bedeutung für... Krankenversicheru...

Siehe au...

Wer fit ist, den trifft der Schlag

Körperlich Aktive verkraften Schlaganfall besser / Bewegung vor Insult

KÖPENHAGEN (mut). Etwas Gartenarbeit, mal ein Spaziergang und wenn möglich etwas Sport – wer sich im Alter körperlich fit hält, bekommt nicht nur seltener einen Schlaganfall, die Prognose nach einem Insult ist dann auch besser.

Dass viel Bewegung Herz und Hirn vor einem Infarkt schützen, ist bekannt. Dänische Forscher haben

jetzt auch Hinweise darauf gefunden, dass viel Bewegung vor einem Ereignis die Prognose danach verbessert – zumindest bei ischämischem Insult. Die Forscher hatten Daten von 265 Patienten ausgewertet, die einen ersten Insult hatten und bei ihnen mithilfe eines Fragebogens das Ausmaß der körperlichen Aktivität vor dem Schlaganfall ermittelt. Entsprechend ihrer kör-

perlichen Aktivität in Quartilen

Wie sich herausstellte, hatten Patienten mit Schlaganfällen zu körperlich aktiv waren, die Schwere des Schlaganfalls in Skandinavien Skala fasst. Patienten in der höchsten Aktivitätskategorie dieser Skala zweie...

Is-B
260914
ZB MED